

# direkt *Töns* VOM

DAS MAGAZIN DER STADTWERKE OERLINGHAUSEN

Lokale Unternehmen setzen auf

## *Fernwärme*

Umweltschonende Energie für CEWECO



Seite 3

**NEUAUSRICHTUNG STROM**  
Die Stadtwerke bauen ein neues Umspannwerk.

Seite 5

**KUNDENPORTRÄT**  
Friseurmeister Jörg Heidemann berichtet über Haare und Heimat.

Seite 6

**BADEN TROTZ PANDEMIE**  
Schwimmmeister Dirk Seifert über die aktuelle Situation



# Liebe

LESERINNEN UND LESER,

sei es im Bereich der Wasserversorgung oder der nachhaltigen Energieerzeugung: Wir sind gut aufgestellt, für die Hitzetage im Hochsommer ebenso wie für die dezentralen Stromnetze der Zukunft. Wir analysieren die Entwicklungen auf dem Energiemarkt und modernisieren entsprechend. Dabei setzen wir alles daran, unsere Projekte kosten- und termingerecht durchzuführen – und das mit Erfolg, selbst während der Pandemie. Neu an Bord ist seit Juli unser Technischer Leiter Michael Benneker. Er betreut unter anderem die Arbeiten an unserem neuen Umspannwerk (siehe rechts).

Am 7. Oktober veranstalten wir unser bereits viertes Klimagespräch: Ich würde mich freuen, Sie dazu begrüßen zu dürfen (siehe unten).

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und eine interessante Lektüre!

**Peter Synowski,**  
Geschäftsführer Stadtwerke Oerlinghausen



**WIR FÜR OERLINGHAUSEN** Bernd Seibert, Stadtwerke Oerlinghausen, und Frank Fulland, Trainer der ersten Seniorenmannschaft des TuS Lipperreihe, präsentieren die neue Bandenwerbung der Stadtwerke auf dem lippischen „Camp Nou“, wie die Lipperreier nicht ganz ernsthaft, aber stolz ihre schicke Sportanlage mit dem Kunstrasenplatz nennen. Die 1. Mannschaft des TuS Lipperreihe hat in der letzten Spielzeit den Aufstieg geschafft und tritt in der neuen Saison erstmals in ihrer Vereinsgeschichte in der Fußball-Bezirksliga an. Die Stadtwerke wünschen dazu viel Erfolg und drücken dem TUS kräftig die Daumen für ein gutes Abschneiden. Mit Banden- und Bannerwerbung unterstützt der Energieversorger alle drei Oerlinghauser Sportvereine: den TuS Helpup, den TSV Oerlinghausen und den TuS Lipperreihe. Denn Sport und Energie – das passt, finden die Stadtwerke Oerlinghausen, die sich auf vielfältige Weise für das gesellschaftliche Leben engagieren.



**DAS KLIMA IM BLICK** Beim vierten Oerlinghauser Klimagespräch zeigt der Polarforscher und Buchautor Arved Fuchs am Mittwoch, den 7. Oktober, um 19.30 Uhr in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums seine Multivisionsshow „Blickpunkt Klimawandel“. Der Eintritt kostet 12 Euro. Die Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei den Stadtwerken Oerlinghausen und bei der Buchhandlung Blume. Eine Abendkasse gibt es nicht. Bitte denken Sie daran, für den Weg zu Ihrem Platz einen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen. Während des Vortrages besteht keine Maskenpflicht. Die Besucherzahl ist auf 200 Personen beschränkt. Die Einnahmen spenden die Stadtwerke den Oerlinghauser Schulen.



# Viel Energie für unser Stromnetz

Die Stadtwerke machen das Oerlinghauser Stromnetz fit für die Zukunft. Sie modernisieren und bauen ein neues Umspannwerk am Holzheizkraftwerk.

In einem Umspannwerk wandeln Transformatoren die Hochspannung in Mittelspannung um, bevor der Strom in das städtische Verteilnetz fließt. Bisher leistete dies das Umspannwerk am Friedhof Oerlinghausen. Doch eine Netzberechnung ergab, dass es zunehmend an seine Leistungsgrenzen stößt. „Die 12-MVA-Transformatoren sind über 50 Jahre alt und werden dem heutigen Strombedarf nicht mehr gerecht“, erklärt Michael Benneker die technischen Details. Seit den 1970er-Jahren sind die Einwohnerzahlen gestiegen, die Industriebetriebe produzieren leistungsintensiver, und das Netzgebiet hat sich vergrößert. „Die alten Kabel haben noch einen Durchmesser von 150 Quadratmillimetern. Heute nutzen wir 400 Quadratmillimeter-Kabel und 20-MVA-Transformatoren“, sagt Michael Benneker. „Zudem fließt der Strom nicht mehr nur von A nach B: Jeder, der Energie erzeugt, zum Beispiel mit einer Photovoltaikanlage, kann ins Netz einspeisen.“ Auch die Stadtwerke Oerlinghausen produzieren ihren Strom dezentral. Sie haben den großen Gas-Otto-Motor am Holzheizkraftwerk durch vier hocheffiziente Blockheizkraftwerke ersetzt: Die Energiebündel produzieren gleichzeitig Strom und Wärme und sind flexibel einsetzbar. „Wenn weniger Strom gebraucht wird, können wir sie einzeln vom Netz nehmen. Das schont Ressourcen und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß“, sagt Michael Benneker.

## EIN BIOLOGE BETREUT DIE BAUARBEITEN

„In der Südstadt wird am meisten Energie eingespeist und abgenommen“, so der Experte. „Deshalb haben wir uns für den Standort ‚An der Bleiche 23‘ entschieden.“ Von dort verlegen die Stadtwerke neue Kabel nach Helpup, zum Teil durch Landschaftsschutzgebiet. Die Untere Landschaftsbehörde hat das Vorhaben geprüft und genehmigt. Es gehört zu den Zielen des Naturschutzgroßprojektes, Gehölze zu entnehmen und offene Bereiche für Heideflächen zu entwickeln. Für die Renaturierung haben die Stadtwerke einen Biologen beauftragt. Er hilft, den landschaftspflegerischen Begleitplan umzusetzen. „Um den Eingriff in die Natur zu minimieren, verlegen wir die Kabel vorrangig unter den Waldwegen. Streckenweise arbeiten wir mit einem Horizontalspülverfahren, bei dem der Tiefbau an der Oberfläche auf ein Minimum reduziert wird. An den neuen Zuwegen pflanzen wir Gehölze, erstellen Böschungen und legen neue Tümpel und Mahdgutauflage an – insgesamt renaturieren wir etwa 2.520 Quadratmeter“, berichtet Michael Benneker. ➔



Arbeiten im neuen Umspannwerk An der Bleiche: Einbringung der Felder für die Schaltanlage (oben); Aufstellung der neuen Schaltanlage (unten)





Im Dachgeschoss des medizinischen Zentrums können sich die Oerlinghauser künftig rund um das Thema Gesundheit und Pflege beraten lassen.

# FERNWÄRME FÜR CEWECO

**Die Stadtwerke Oerlinghausen bauen ihr Fernwärmenetz aus und versorgen künftig auch das neue medizinische Zentrum mit der umweltschonenden Energie.**

Die ersten Mieter sind bereits eingezogen: Anfang Juni hat Ärztin Sonja Beckmann ihre Praxis im Obergeschoss des CEWECO-Gebäudes eröffnet. Aktuell laufen ihre Patienten noch dem einen oder anderen Handwerker über den Weg. Denn die Bauarbeiten im übrigen Gebäude sind noch in vollem Gange. Um das 2.000 Quadratmeter umfassende Haus für die neue Nutzung als Gesundheitszentrum herzurichten, muss der Innenbereich entkernt werden. Nur die denkmalgeschützten Bereiche, wie zum Beispiel die Außenfassade, bleiben erhalten. Die Investorengemeinschaft plant die Ansiedlung von Beratungsangeboten im Bereich Pflege und Gesundheit, soziale Dienste, eine Tagespflegeeinrichtung und eine Kindertagesstätte. Die Fernwärme und den Strom dafür liefern die Stadtwerke Oerlinghausen: „Wir erweitern unser Fernwärmenetz in der Detmolder Straße“, berichtet Thomas Vossiek, Wärmemeister der Stadtwerke Oerlinghausen. „Da die Detmolder Straße eine Landstraße ist, haben wir vom Lan-

desbetrieb Straßen.NRW zunächst eine Genehmigung für die Nutzung und Querung der Straße benötigt“, erklärt Thomas Vossiek. „Nachdem uns diese vorlag und wir die Angebote der Tiefbau-, Rohrleitungs- sowie Garten- und Landschaftsbauunternehmen eingeholt hatten, konnten wir loslegen.“ Parallel zum Ferienstart begannen die Stadtwerke in der Detmolder Straße Fernwärmeleitungen zu verlegen und Hausanschlüsse zu erstellen. „Um den Verkehr möglichst wenig zu behindern, nutzen wir die Urlaubszeit“, sagt Thomas Vossiek. Nach Fertigstellung der Leitungen in der Detmolder Straße startet die Verlegung in Richtung Marktplatz: Dort verbinden die Stadtwerke die neuen Leitungen mit dem bestehenden Rohrleitungssystem. „Die Bauzeit beträgt circa zwei bis drei Monate. In dieser Phase werden die Anwohner rund um das Ceweco-Gelände der Detmolder Str. 5–17 an unser klimaschonendes Fernwärmenetz angeschlossen“, fasst der Wärmemeister zusammen.

**Vor-Ort-Begehung im entkernten Gebäude: Thomas Vossiek plant die Fernwärmeleitungen.**



## DER KREIS SCHLIESST SICH

Passend zu den heutigen Plänen für das Gebäude, lag bereits dem CEWECO-Gründer die Versorgung der Stadt am Herzen: Vor 170 Jahren richtete Carl David Weber sein Warenlager und Kontor in der Detmolder Straße ein. Die Firma entwickelte sich zum größten Feinleinenhersteller in Deutschland. Seinen Erfolg teilte der Kaufmann mit den Oerlinghausern, indem er sich für deren Gesundheit und Stromversorgung engagierte: 1890 stiftete Carl David Weber zum Beispiel ein Krankenhaus mit Entbindungsstation, das Mariannenstift. 1901 gehörte die Firma, vertreten durch Carl Weber junior, zu den Gründern des ersten Oerlinghauser Elektrizitätswerks. Am Silvesterabend 1901 leuchteten in Oerlinghausen dann die ersten 34 Straßenlaternen – eine Sensation!

# Oerlinghausen

## IST EINFACH SYMPATHISCH!

**In Oerlinghausen hat Jörg Heidemann seine Heimat gefunden. Der Friseurmeister betreibt hier seit 1992 sein Geschäft und schätzt sowohl die Menschen als auch das Freizeitangebot vor Ort. Für seine Energieversorgung kam für ihn nur ein Anbieter infrage: die Stadtwerke.**

„Ich war immer schon gern in Oerlinghausen“, erzählt Jörg Heidemann, den es in den 1970er-Jahren für seine Friseurlehre in die Stadt am Tönsberg verschlug. „Ich fand den Ort von Anfang an sympathisch.“ Heute freut er sich, überall bekannte Gesichter zu sehen, wenn er in der Stadt unterwegs ist. Vor fast 30 Jahren nutzte er die Gelegenheit, seinen ehemaligen Lehrbetrieb weiterzuführen.

### DEN KUNDEN IMMER IM BLICK

Friseur, das ist sein Traumberuf – damals wie heute. „Es macht Spaß, mit Menschen zu arbeiten und dabei kreativ zu sein“, so Heidemann. „Es kommt nicht nur aufs Fachliche, sondern auch auf die Psychologie an. Man muss den Typ der Menschen erkennen.“ Oft kämen Kunden mit Fotos von Frisuren, die sie bei anderen gesehen haben, die aber nicht zu ihnen passen. „Eine umfassende Beratung ist für unsere Arbeit daher besonders wichtig“, sagt Heidemann. „Es ist ein gutes Gefühl, jemanden mit der richtigen Frisur glücklich zu machen.“

Durch Corona gelten im Salon jetzt spezielle Schutzmaßnahmen: Die Kunden warten draußen, tragen Maske und geben ihre Kontaktdaten ab, das Friseurteam bedient mit Maske und desinfiziert die Bedienplätze nach jedem Kunden. „Die Arbeit ist umständlicher geworden“, so Heidemann. „Es macht aber keinen Sinn, zu jammern.“ Immerhin gäbe es bislang bundesweit keinen einzigen bestätigten Corona-Erkrankten, der sich beim Friseur angesteckt habe. „Die Maßnahmen wirken also.“

### BERUF MIT PERSPEKTIVE

Jungen Menschen kann Jörg Heidemann den Friseurberuf voll und ganz empfehlen: „Wenn jemand das nötige Talent, Spaß an der Sache und das richtige Interesse hat, kann er in diesem Beruf gutes Geld verdienen.“ Heidemann frisierte in seiner langen Karriere bereits bei vielen Modeschauen, schnitt bei der Wirtschaftsschau in Sennestadt einst Harald Juhnke die Haare und lernte bei einer Frisuren-Show Katharina Witt kennen. Zudem moderierte er die Deutschen Meisterschaften und die NRW-Meisterschaften seines Berufsstandes.

### HEIMAT MIT MEHRWERT

Doch wie weit sein Beruf ihn auch führte, seine Heimat blieb Oerlinghausen. Heidemann: „Hier gibt es viele Freizeitmöglichkeiten.“ Vom Wandern in der Sennelandschaft über die



Es ist ein gutes Gefühl, jemanden mit der richtigen Frisur glücklich zu machen.

Jörg Heidemann

Sportangebote rund um den Tönsberg bis hin zum Segelfluggelände. Und auch bei der Energieversorgung sei er Patriot. „Ich habe nicht lange darüber nachgedacht, Kunde der Stadtwerke zu sein“, so Heidemann, der sowohl privat als auch geschäftlich Bergstadtstrom bezieht. „Zum einen stimmt der Preis, zum anderen habe ich dort immer nette Ansprechpartner, die mir bei allen Fragen weiterhelfen.“ Mit der Buslinie, den Schwimmbädern oder den Blockheizkraftwerken zur effizienten Energieerzeugung sieht er noch viele weitere Vorteile und resümiert: „Die Stadtwerke haben die Zukunft im Blick.“



# „Man merkt, dass wir in einem Notbetrieb sind“

So manchem, der heute mit seinen Kindern die Oerlinghauser Bäder besucht, hat er das Schwimmen beigebracht: Dirk Seifert. Der leitende Schwimmmeister der Stadtwerke erlebte mit seinen Gästen im Schatten der Corona-Pandemie eine Freibadsaison der besonderen Art.

Kleine Kinder in den Planschbecken, Jugendliche auf der Wasserrutsche, gut gefüllte Liegewiesen – all das gab es in diesem Jahr wegen Corona im Freibad Oerlinghausen nicht. „Eine Zeit lang war nicht klar, ob wir das Freibad überhaupt öffnen dürfen“, erklärt Schwimmmeister Dirk Seifert. Doch dann ging es am 13. Juni schließlich los. „Hier muss man den Entscheidern wirklich ein Kompliment machen, den Bürgern dieses Angebot zu ermöglichen“, findet Dirk Seifert. „Denn dass die Saison wirtschaftlich schlecht laufen wird, war von vornherein klar.“ Tatsächlich lag die Besucherzahl in dieser Saison bei unter 15.000 Gästen, während die Kosten für Personal, Wasseraufbereitung und Beckenheizung gleich geblieben, für Hygienemaßnahmen sogar gestiegen sind. Zum Vergleich: Ein schlechter Sommer verbucht bereits rund 40.000, ein guter gar über 60.000 Gäste.

## **STRENGE REGELN, KÜRZERE ÖFFNUNGSZEITEN**

Der Grund für die schlechten Zahlen lag im notwendigen Pandemieschutz. So sah das mit dem Gesundheitsamt abgestimmte Hygienekonzept eine maximale Besucherzahl von 350 Personen vor, die gleichzeitig im Bad sein durften. Dreimal pro Tag wurden Besucher für zwei Stunden ins Freibad eingelassen. Dazwischen räumten die Beschäftigten das Bad komplett, um Warmhalle, Umkleidebereiche und Toiletten zu desinfizieren. So waren am 31. Juli – einem der wärmsten Tage des Monats – 415 Personen im Freibad. „Normalerweise sind es über 2.000“, so Dirk Seifert. Insbesondere, dass Sprungturm,

Rutsche und Planschbecken gesperrt waren, hielt gerade Jugendliche vom Freibadbesuch ab. Dirk Seifert erzählt: „Vor allem bei Temperaturen ab 30 Grad hat man gemerkt, dass aufgrund der Corona-Bedingungen weniger Personen kommen. Das Schwimmerbecken war zwar immer ganz gut besucht, aber das gesamte Drumherum auf den Liegewiesen fehlte. Alles war in dieser Saison anders als in normalen Jahren.“

## **VIEL VERSTÄNDNIS VON DEN GÄSTEN**

Trotz der Beschränkungen: Bei den Badegästen kam das Angebot gut an. „Es überwog die Dankbarkeit, dass wir überhaupt geöffnet hatten“, erzählt Dirk Seifert. Das zeigte sich auch im guten Absatz der günstigen Ferientickets, die die Stadtwerke in dieser Saison anstelle der üblichen Dauerkarten ausgegeben hatten. Bei der Einhaltung der Hygieneregeln waren die Gäste sehr diszipliniert. „Wir mussten als Personal kaum eingreifen“, freut sich der Schwimmmeister.

## **HALLENBAD GEÖFFNET**

Seit dem 7. September hat das Hallenbad wieder geöffnet. „Wir haben ebenfalls ein Hygienekonzept erstellt und es mit dem Gesundheitsamt abgestimmt“, erzählt Dirk Seifert. Es beinhaltet ähnliche Maßnahmen wie im Freibad: Begrenzung der Besucherzahl, Reduzierung von Duschen und Schränken sowie verstärkte Desinfektion. Weitere Informationen zu den Infektionsschutzregeln erhalten Sie unter:

➤ [www.stadtwerke-oerlinghausen.de/baeder.html](http://www.stadtwerke-oerlinghausen.de/baeder.html) ➔

# Hochbehälter

## MODERNISIERT

Als kommunaler Wasserversorger garantieren die Stadtwerke Oerlinghausen den Bürgerinnen und Bürgern höchste Umwelt- und Qualitätsstandards. Um Brunnen, Hochbehälter und Leitungsnetz zu modernisieren, nehmen sie Jahr für Jahr viel Geld in die Hand: „Aktuell sanieren wir den Hochbehälter Brachtsberg“, berichtet Olaf Frigge, Netzmeister der Stadtwerke Oerlinghausen. Nachdem im Frühsommer das Wasser abgelassen war, begannen die Mitarbeiter der Flint Bauenschutz GmbH aus Detmold, die Wände sandzustrahlen. Daraufhin erhielt der Behälter ei-

ne moderne mineralische Beschichtung. „Nach einer entsprechenden Trocknungsphase erneuern wir die Rohrleitungen und installieren eine neue Bel- und Entlüftungsanlage. Eine Herausforderung besteht darin, dass von den zwei Kammern im Hochbehälter jeweils eine in Betrieb bleiben muss“, sagt Olaf Frigge. „Bevor wir die sanierte Kammer dann wieder in Betrieb nehmen, desinfizieren wir sie und lassen das Trinkwasser in einem Labor untersuchen.“

**4.250 KUBIKMETER WASSER**  
Insgesamt verfügen die Stadtwerke über sechs Hochbehäl-

ter. Zusammen speichern diese etwa 4.250 Kubikmeter Wasser. Zum Vergleich: Der höchste bisher gemessene Wasserverbrauch lag in Oerlinghausen bei rund 3.000 Kubikmeter pro Tag. Das heißt, selbst in der Zeit der Bauarbeiten, in denen der 500 Kubikmeter Wasser fassende Hochbehälter am Brachtsberg saniert wird, ist die Wasserversorgung auch bei überdurchschnittlich hohem Verbrauch sichergestellt.

Insgesamt investieren die Stadtwerke rund 200.000 Euro in die Sanierung des Hochbehälters Brachtsberg. ➔

## ÖPNV: Konzessionen verlängert

Die Zukunft der Linie 39 sowie des Nachtbusses N5 ist für weitere drei Jahre gesichert. Die Konzessionen beider Linien laufen zum 30. September aus: Die Bezirksregierung hat sie auf Antrag von moBiel bis Ende 2023 verlängert.

Die 39 ist Oerlinghausens wichtigste Buslinie mit den meisten Fahrgästen. Sie führt in halbstündiger Taktung vom Bahnhof in Oerlinghausen über die Südstadt nach Lipperreihe und Dalbke bis zum Sennestadthaus. Das Fahrtenangebot auf der Linie 39 bleibt uneingeschränkt erhalten. Das bedeutet, sie verkehrt weiter täglich bis in die späten Abendstunden – einmalig in Lippe. Die Oerlinghauser Kommunalpolitik hat dies einstimmig beschlossen und sich damit klar und eindeutig zu einem attraktiven ÖPNV-Angebot bekannt.

„Der öffentliche Nahverkehr ist langfristig ein wichtiger Pfeiler für die Verkehrswende und den Klimaschutz“, begrüßt Bernd Seibert, Planer der Stadtwerke Oerlinghausen, diese politische Entscheidung. Die N5 pausiert zurzeit: Da das Nachtleben aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkt ist, besteht aktuell zu wenig Bedarf. Sobald der Nachtbus seinen Betrieb wieder aufnimmt, verbindet er wie gehabt alle Oerlinghauser Stadtteile, bietet in Ubedissen Anschluss an die Bielefelder Innenstadt und garantiert allen Nachtschwärmern einen sicheren Heimweg. Weitere Infos erhalten Sie unter:

➔ [stadtwerke-oerlinghausen.de/verkehr/fahrplaene-und-liniennetzplan.html](https://stadtwerke-oerlinghausen.de/verkehr/fahrplaene-und-liniennetzplan.html)



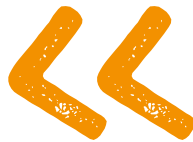
# Wo ist das?

MITMACHEN & GEWINNEN



Ein neues Suchbild: An welchem Ort in Oerlinghausen wurde diese Aufnahme gemacht? Wissen Sie es? Dann schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Eintrittskarten für das vierte Klimagespräch der Stadtwerke (siehe Seite 2) sowie ein Buch von unserem Gastredner, dem Polarforscher Arved Fuchs. Der Einsendeschluss ist der 22. September 2020.

Wir wünschen Ihnen viel Glück! →



**AB DIE POST** Schicken Sie uns die Lösung per Post oder E-Mail:

▶ **Stadtwerke Oerlinghausen**  
**Rathausstraße 23**  
**33813 Oerlinghausen**

▶ **info@sw-oe.de**



Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:  
**Kumbstonne**

**Lösung:** \_\_\_\_\_

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Der Gewinn wird unter den Einsendern mit den richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Alle personenbezogenen Daten per Post werden nicht elektronisch erfasst oder

gespeichert. Einsendungen per Post oder E-Mail werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf der Verlosung vernichtet oder gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: [www.stadtwerke-oerlinghausen.de/unternehmen/datenschutz.html](http://www.stadtwerke-oerlinghausen.de/unternehmen/datenschutz.html)

## IMPRESSUM

**Stadtwerke Oerlinghausen GmbH**, Rathausstraße 23, 33813 Oerlinghausen | **Telefon:** 05202 4909-0, **Fax:** 05202 4909-50 | **Redaktion:** Peter Synowski (verantwortl.), Bernd Seibert, in Zusammenarbeit mit Tanja Kumpf, Christoph Lindemann, Tanja Siggelkow und Andrea Melichar (Ass.), trurnit GmbH, Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg | **Herausgeber:** trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobern | **Gestaltung:** Camilo Toro | **Fotos:** Kristian Hoffmann (Titel und Seite 2 bis 8), Arved Fuchs (Seite 2 unten rechts) | **Druck:** Chutsch e. K. Display & Co., An der Bleiche 30-36, 33813 Oerlinghausen